

Bei Besprechung der Mastodonreste findet sich (pag. 402) eine kritische Anmerkung des Autors, worin derselbe die vom Ref. seinerzeit für die zwei natürlichen Gruppen des Genus *Mastodon* gewählten Bezeichnungen *Bunolophodon* und *Zygalophodon* in der allerdings wenig geistreichen Art Berg-Bergjoch-Zahner und Joch-Bergjoch-Zahner übersetzt, während er eher Hügel-Jochzähler und Steg-Jochzähler übersetzen müsste, welche Bezeichnung sich an das Wesen des Zahnbaues von *Mastodon* innig anschliesst. Die Mastodonten sind zunächst alle ohne Ausnahme lophodont, d. h. deren Zähne bestehen aus drei und mehr hintereinander folgenden Jochen. Diese Joche haben aber bei der einen Untergruppe die Form eines Steges von Saiteninstrumenten, während sie bei der anderen aus mehreren nebeneinander gereihten, zitzenförmigen Hügeln bestehen. Bunodont schlechtweg ist *Hippopotamus*, zygodont schlechtweg der Tapir. Kakophonieen, wie die vom Autor, pag. 402, gebrachte, eines tetralophodonten, bunodonten Mastodonten können von einem halbwegs sprachgewandten Manne mit Leichtigkeit vermieden werden, wenn er von einem Tetralophodon aus der Gruppe der Bunolophodonten spricht. (M. V.)

H. Commenda. Uebersicht der Mineralien Oberösterreichs. S. A. aus dem 35. Jahrb. des k. k. Staats-Gymnasiums zu Linz. Wien 1886. 44 Seiten.

Der Verfasser hat sich bemüht, ein möglichst vollständiges Bild der Mineralvorkommnisse Oberösterreichs zu geben, wozu natürlich vor Allem die Literatur excerptirt wurde, aber auch eigene Beobachtungen hinzugefügt werden konnten. Bei den technisch wichtigen Mineralen finden sich volkswirtschaftliche Angaben, vielfach auch geologische Notizen. Die Literatur ist mit Bezug auf den Text besonders zusammengestellt, ein Sach- und Ortsregister beigelegt, so dass bei der alphabetischen Anordnung des ganzen Stoffes sowohl Minerale als Localitäten sehr leicht aufzufinden sind, was bei einem derartigen Werke gewiss äusserst vortheilhaft ist. Recht erspriesslich ist auch die Bemerkung bei jedem Minerale, ob sich selbes in der oryktognostischen Sammlung Oberösterreichs im Linzer Museum findet. (B. v. F.)